

# Die Eröffnung der Jamea Ahmadiyya Deutschland

Ein historisches Ereignis für den Islam in Deutschland





بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ  
خدا کے فضل اور اس کے رحمہ سے ہوا

افتتاح

معہ احمدیہ جرمنی

(ریڈیشنڈ)

بدست مبارک

مرزا مسرور احمد صاحب

الخامس ایدہ اللہ تعالیٰ بنصرہ العزیز

مورخہ 17 دسمبر 2012ء

JAMIA AHMADIYYA DEUTSCHLAND  
(INSTITUT FÜR ISLAMISCHE THEOLOGIE)

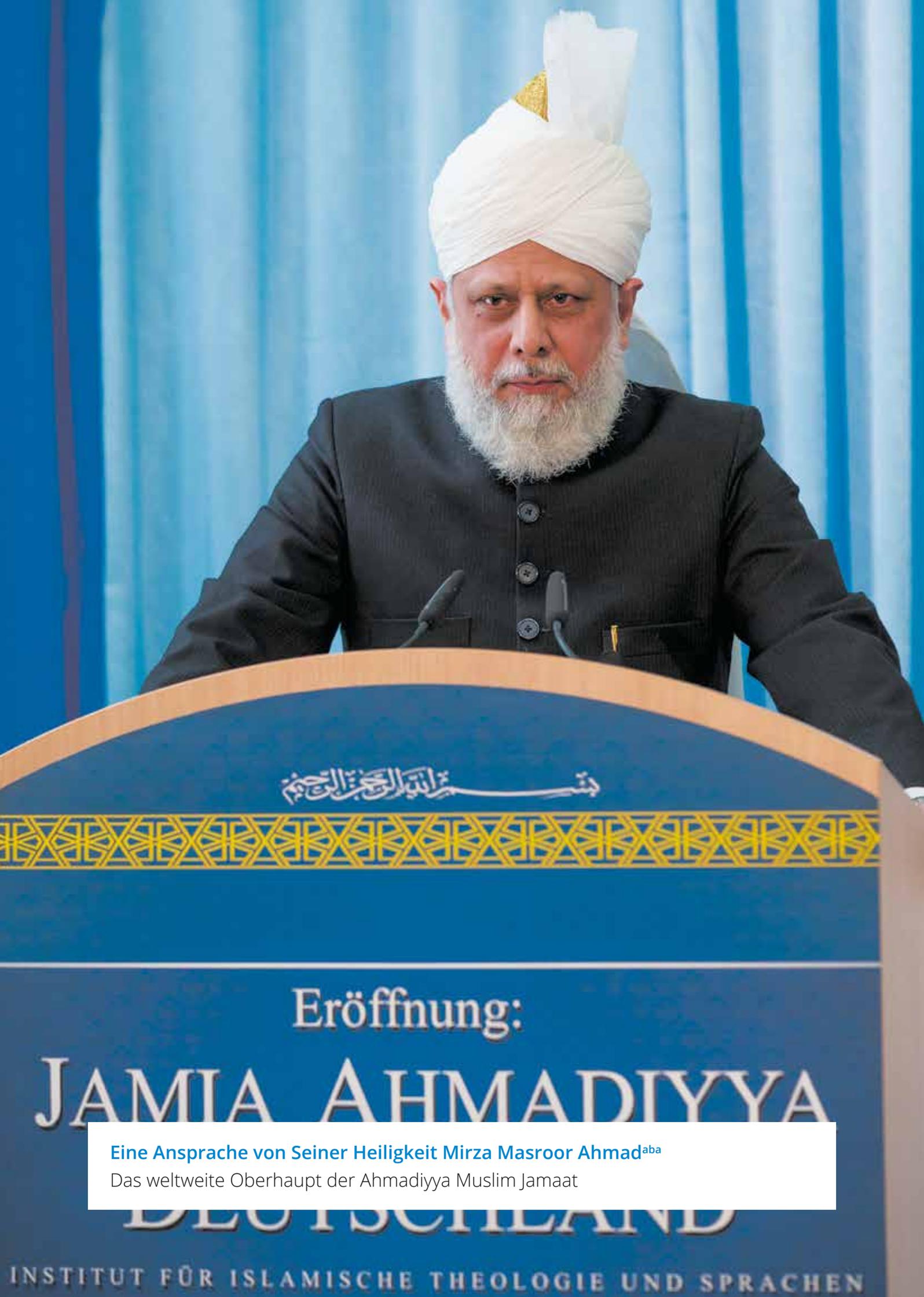
or  
viasih V

27. Dezember 2012

# Die Eröffnung der Jamea Ahmadiyya Deutschland

Die Jamea Ahmadiyya Deutschland ist das erste Institut in Deutschland, das Imame, also muslimische Geistliche, ausbildet. Gegründet und unterhalten wird das Institut von der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland, einer Reformgemeinde innerhalb des Islam, die sich aufgrund ihrer progressiven und aufgeklärten Auslegung des Islam von fundamentalistischen und intoleranten Spielarten des Islam in aller Deutlichkeit distanziert. Ziel des Instituts ist, junge deutsche Muslime, die mit der Sprache, der Kultur und der Geschichte des Landes bestens vertraut sind, zu muslimischen Geistlichen auszubilden, damit diese auf beste Weise die Muslime in ihrem geistigen und gesellschaftlichen Leben betreuen und die nicht-muslimische Bevölkerung über die islamischen Lehren aufklären können.

In dieser Broschüre werden die Ansprachen der historischen Eröffnung des in Riedstadt befindlichen neuen Campus wiedergegeben. Der Leser gewinnt einen differenzierten Einblick in Philosophie, Zielsetzung und gesellschaftliche Stellung der Jamea Ahmadiyya. Als Ehrengast nahm Seine Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup>, fünfter Kalif (Nachfolger) des Verheißenen Messias<sup>as</sup> und in dieser Funktion geistiges Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Bewegung, also spiritueller Lehrer von mehreren zehn Millionen Muslimen weltweit, an dieser für Deutschland einmaligen Veranstaltung teil. In seiner Ansprache richtete er sein Wort zuvorderst an die Studenten; der Leser erfährt somit aus erster Hand, mit welcher Zielsetzung die Studenten zu Imamen ausgebildet werden. Neben dem Kalifen kamen auch Würdenträger aus Politik und Gesellschaft zu Wort. So ist in dieser Broschüre nachzulesen, wie die Deutsche Islamkonferenz sich zu dieser Imamausbildungsstätte positioniert oder wie der Abgesandte des Hessischen Integrationsministeriums die Jamea Ahmadiyya einordnet.



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Eröffnung:

JAMIA AHMADIYYA

Eine Ansprache von Seiner Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup>

Das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

DEUTSCHLAND

INSTITUT FÜR ISLAMISCHE THEOLOGIE UND SPRACHEN

## Sehr geehrte Gäste, Assalam-o-Alaikum Wa Rahmatullahe Wa Barakatohu – Frieden und Segnungen Allahs seien mit Ihnen.

„Hier und heute sind außer den Studenten der Jamea und Ahmadiis, auch einige andere Ehrengäste unter uns, welche nicht dem Islam, sondern einer anderen Religion angehören. So möchte ich zuvorderst all diesen meinen Dank dafür aussprechen, sich hier zu unserer Veranstaltung eingefunden und dieser durch ihre Anwesenheit Glanz verliehen zu haben; sie haben bekundet, dass die Ahmadiyya Jamaat jenen friedvollen Islam präsentiert, welcher der wahre Islam ist; sie haben bekundet, dass die verschiedenen Religionen einen Dialog miteinander führen sollten und die zum Ausdruck gebracht haben, dass die hier ausgebildeten jungen Heranwachsenden in die Jamea Ahmadiyya eingetreten sind und sich Wissen aneignen, um den Menschen hier das wahre Bild des Islam aufzuzeigen, über den wahrhaftigen Islam zu informieren und einige Missverständnisse, die durch gewisse Extremisten über den Islam verbreitet wurden, zu beseitigen.

Wie dem auch sei, all diese Bekundungen sind auch ein Ausdruck dafür, dass diese mancherlei Erwartungen in die Ahmadiyya Jamaat setzen und so Allah, der Hoherhabene, will und wie es auch die 123jährige Geschichte der Ahmadiyya Jamaat bezeugt, ist die Ahmadiyya jener wahrhaftige Islam, der Liebe, Zuneigung und Brüderlichkeit repräsentiert und – so Allah, der Hoherhabene, will – werden sie sehen, dass die Studierenden, die hier einen Abschluss erlangen, den Menschen in diesem Land das wirkliche Bild dieses Islam aufzeigen werden.

Eine Sache, die ich hier hinzufügen möchte, ist, dass hier zuvor zum Ausdruck gebracht wurde, dass es sich um deutsche Studenten handele, die hier ausgebildet werden, wohingegen in dieser Jamea Ahmadiyya auch Studenten anderer europäischer Länder, wie Belgien, die Niederlanden, Frankreich und andere hier studieren. Es sind also nicht nur Studenten aus Deutschland, die hier studieren, sondern vielmehr studieren in diesem kleinen Ort – wie der Bürgermeister anmerkte, ist diese Ort-

schaft, also Riedstadt, anders als London, wo auch eine Jamea Ahmadiyya sich befindet, eine kleine Stadt – Studenten, die aus den unterschiedlichsten europäischen Ländern kommen.

Es ist, als ob aus dieser kleinen Stadt ein Licht des Wissens ausginge, das sich in ganz Europa verbreitete. Die Europäische Union arbeitet allein aufgrund ihrer finanziellen Verflechtungen, ihrer wirtschaftlichen Verbundenheit und ihrer politischen Situation als eine Einheit, zollt der Religion jedoch keinerlei Aufmerksamkeit. So ist es die Gemeinde der Ahmadiyya Jamaat, die auch hier in Riedstadt eine solche Einheit Europas etabliert hat, von wo aus solche Menschen, die die wahrhaftige Lehre der islamischen Religion lehren, sich in ganz Europa verbreiten, ja, womöglich auch über Europa hinaus, und das wahrhaftige Bild des Islam vorstellen werden. Dies ist eine Ehre, die dieser Stadt zuteil wird.

Nachdem ich den Gästen einige Worte gewidmet habe, werde ich mich nun meinem eigentlichen Zweck zuwenden, nämlich anlässlich der heutigen Eröffnung der Jamea die hiesigen Studenten anzusprechen. Die Studenten der Jamea Ahmadiyya Deutschland und die gesamte Ahmadiyya Jamaat in Deutschland sollten dankbar gegenüber Allah, dem Erhabenen, sein, dass Er es ihnen ermöglichte, hier die Jamea Ahmadiyya zu errichten. Es war ein außerordentlich großes Projekt. Die Ahmadiyya Jamaat ist keine Gemeinde, welche Erträge aus Erdölquellen hat oder von Handelsgeschäften unterhalten wird. Die Ahmadiyya Jamaat ist eine kleine Gemeinde, deren gesamte Projekte, sei es das Errichten von Moscheen und Missionen, das Aussenden von Missionaren, Programme zur Verkündigung ihrer Lehren, die Veröffentlichung von Literatur oder die Ausbildung von Missionaren und Seelsorgern in der Jamea, durch die Mitglieder der Gemeinde, durch ihre Selbstaufopferung und ihre finanziellen Opfern in Form von Spenden, getragen werden. So war dies, wie ich soeben erwähnte, ein überaus großes Projekt und ich dachte, dass es bis zur Vollendung vermutlich noch ein, zwei Jahre dauern könnte. Durch Seine Gnade jedoch hat Allah, der Hoherhabene, der Ahmadiyya Jamaat in



Deutschland eine äußerst rasche Fertigstellung ermöglicht und hat den Studenten der Jamea heute ein ansehnliches Gebäude zur Verfügung gestellt, das Ausstattungen aller Art bietet. Hierfür sollten die Studenten Allah, dem Hoherhabenen, dankbar sein und ein Ausdruck des Dankes ist auch, dass sie nun die Aufmerksamkeit ganz und gar ihrer Bildung schenken. Versuchen sie, den Sinn und Zweck ihrer Einschreibung in die Jamea Ahmadiyya zu erfüllen. Dieser Sinn und Zweck ist, die Welt vor der Zerstörung zu retten und eine beispiellose Zuneigung und Liebe für jeden Menschen auf der Welt zu entwickeln. So werden Sie sich dieser Verantwortung bewusst und eignen Sie sich dieses Wissen um der Erfüllung dieses Zweckes Willen an und geloben Sie, nachdem Sie sich diese Lehre angeeignet haben, diese, um der Erfüllung dieses Zweckes Willen, auf die bestmögliche Art und Weise zu verkündigen.

Wie ist die Welt vor dem Untergang zu retten? Einmal gibt es weltliche Bemühungen, politische Bestrebungen. Wir vermitteln der Welt stets die Botschaft von Frieden, Liebe und Zuneigung. Vor dem Krieg warnen auch weltlich orientierte Menschen

ständig. Auch ich weise zu verschiedenen Anlässen darauf hin. Ein Missionar und Seelsorger jedoch, der an der Jamea Ahmadiyya studiert, hat der Welt die Existenz Gottes, des Hoherhabenen, begreiflich zu machen. Um sie Gott, dem Hoherhabenen, näher zu bringen, müssen sie ihrer Verantwortung gerecht werden. Alle Welt muss davon überzeugt werden, dass kein Frieden, keine Gerechtigkeit und keine Liebe auf der Welt geschaffen werden kann, solange im Herzen nicht die Erkenntnis aufleuchtet, dass Gott, der Hoherhabene, jede unserer Handlung und jede unserer Tat beobachtet. Also dort, wo Sie Anstrengungen unternehmen werden, die Welt zur dieser Erkenntnis zu verhelfen, müssen Sie sich zuvorderst selbst dieser Erkenntnis und dieser Verantwortung als würdig erweisen. Sie werden diese Lehre auf sich selbst anwenden müssen. Sie werden eine feste Vereinigung mit Gott eingehen müssen. Nur dann sind Sie in der Lage, anderen wirklich zu vermitteln, was Gott ist, was die Lehre Gottes ist, wie sehr Gott Seine Schöpfung liebt, und dass gerade wegen dieser Liebe Gott seine Propheten zu allen Zeiten entsandte, um die Welt zu reformieren. Und schlussendlich sandte er den



Heiligen Propheten (Friede und Segnungen Allahs seien auf ihn) in diese Welt und vervollkommnete und vollendete die Religion. Und wie es der Lauf der Dinge ist, schleichen sich zuweilen falsche Lehren in die Religion ein. Zur erneuten Wiederherstellung, Wiedereinführung und einwandfreien Darstellung der endgültigen, vollkommenen und vollendeten Religion sandte Er im gegenwärtigen Zeitalter den Verheißenen Messias<sup>as</sup>.

Insofern werden Sie, bevor Sie die Lehre verbreiten werden, zunächst sich selbst betrachten müssen; also, was Sie sind, wie Ihre eigene Beziehung zu Gott, dem Hoherhabenen, ist, wie Ihre Befolgung der Lehre des Islam aussieht und wie sehr Sie die Schöpfung Gottes lieben – wenn Sie sich diese Dinge vor Augen halten, so werden sich, so Allah, der Hoherhabene, will, immerzu Segnungen in Ihrer Arbeit befinden. Im Heiligen Koran sagt Allah, der Hoherhabene, über diejenigen, die sich religiöses Wissen aneignen, dass diese danach streben, in Glaubensdingen wohl bewandert zu werden. Es gilt das Gebot, dass es eine Gemeinschaft unter euch geben sollte, welche bemüht ist, sich Wissen in reli-

giösen Angelegenheiten anzueignen. Es gibt etliche solcher Waqfin-e-Nau, deren Eltern sie vor ihrer Geburt dem Studium der Religion gewidmet haben. Hiernach erklärten Sie sich selbst bereit. Es gab keinerlei Zwang, nicht den geringsten Druck, Sie haben sich freiwillig gemeldet und sich selbst entschieden. Sie haben bekundet: „Wir wollen uns selbst für die Religion zur Verfügung stellen und dem Glauben dienen!“ Nachdem Sie also diesen Glauben verinnerlicht haben, oder gekommen sind, diesen zu studieren, sollte Ihnen dies bewusst sein. Neben dem Erwerb religiösen Fachwissens, hat Allah, der Hoherhabene, auch erklärt, was eure Ziele sein sollten. Nämlich, dass ihr, wie ich zuvor bereits erwähnte, die Augen jedes Menschen in eurer Umgebung öffnet und ihn zum hoherhabenen Gott bringt, dass ihr ihn auf die Existenz Gottes, des Hoherhabenen, aufmerksam macht, dass ihr das Gespür für die Notwendigkeit der Religion erweckt und dass ihr die Aufmerksamkeit darauf lenkt, wie man sich vor Freveltaten und Irreführung schützen kann. Dort, wo Allah, der Hoherhabene, die Bedeutung der Rechte der Menschen im Islam dargestellt hat, hat Er auch die Wichtigkeit der Rechte Allahs geschildert, und



dort, wo Er den Stellenwert Seines Rechts aufgezeigt hat, hat er auch den Rechten der Menschen eine sehr bedeutende Rolle zugesprochen. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte auch dasselbe, und zwar, dass es zwei große Ziele gebe, mit denen er in diese Welt gekommen sei: Erstens, den Menschen Gott näher zu bringen und zweitens, die Aufmerksamkeit der Menschen darauf zu lenken, die einander zustehenden Rechte zu erfüllen. Eine weitere Sache die hieraus, also aus diesen Rechten, hervorgeht, ist, Glaubenskriegen aller Art ein Ende zu bereiten.

Um das Bild des Islam, das heutzutage in der Welt vorherrscht, wonach der Islam eine extremistische Religion wäre, eine strenge Religion, und dass der Islam nur dem Terrorismus Auftrieb gäbe, aus den Köpfen zu beseitigen, werden Sie auch eine Veränderung in Ihrer Wesensart und Handlungsweise herbeiführen müssen. Sie werden ihre Wesensart und Handlungsweise so formen müssen, dass Liebe und Zuneigung untereinander in solch einem Maße vorhanden sind, wie es das an Sie gerichtete Gebot „ruhamau bainahum“ („[sie sind] gütig gegeneinander“; Koran, 48:30) verlangt. Jedoch gibt es daneben

auch die Anweisung, dass ein wahrer Muslim jener ist, vor dem jeder, der friedfertig ist, sicher ist, ja, jegliche Person, die Frieden ausstrahlt und Liebe und Zuneigung verbreitet, ist sicher vor ihm; nicht bloß sicher, sondern dessen Schutz liegt ebenfalls in Ihrer Verantwortung. Sonach ist dies die Lehre, die Sie der Welt geben müssen. Und eben dieser Zweck ist es, durch den Sie dem Bestreben, in Glaubensdingen Wissen zu erlangen, gerecht werden können; Ihre Aufmerksamkeit sollte hierauf gerichtet sein!

Zudem kommen dann im Rahmen der Rechte der Menschen viele weitere hohe Tugenden und moralische Werte hinzu. Je mehr Sie in die Details gehen, desto mehr eröffnen sie sich Ihnen. Es wird nun Ihre Aufgabe sein, diese Einzelheiten in Erfahrung zu bringen und dementsprechend zu handeln. Und Allah, der Hoherhabene, hat im Koran ein Beispiel gegeben, um den wahren Geist hervorzurufen. Er sagt, dass man sich ebenso die Honigbiene als Beispiel nehmen soll. Genauso wie die Honigbiene ihre Arbeit ausführt, müsst ihr eure Arbeit verrichten. In der Regel errichtet die Honigbiene ihre Stöcke an



höher gelegenen Stellen, auf Bergen oder auf Bäumen; obgleich wir nun angefangen haben, auch in tiefer angebrachten Kästen domestizierte Honigbienen zu halten, so haben diese immer noch eine gewisse Höhe. Genau dies hat Allah, der Hoherhabene, gesagt und genau dies sehen wir auch. Deswegen sollten auch Sie hohe Gedanken haben. Sie sollten auch ein hohes und breitgefächertes Wissen anstreben. Nicht, dass Sie von irdischen Dingen abhängig sind! Vielmehr sollten Sie den Himmel emporsteigen. Ihre Zufluchtsorte sollten bei Allah, dem Hoherhabenen, sein und nicht bei Weltlichem. Ebenso eine Lektion, die uns die Honigbiene erteilt hat, lautet, dass man seine Zufluchtsorte hoch gelegen errichtet; und die am höchsten gelegene Zuflucht ist die Person Allahs, des Hoherhabenen. Halten Sie an dieser Zufluchtsstätte fest und keine weltliche Schwierigkeit wird in der Lage sein, Ihnen Schaden zuzufügen. Gott, der Hoherhabene, hat ja gesagt, dass die Honigbiene ihren Honig aus dem Nektar verschiedenster Früchte gewinnt. Auch Ihnen werden hier verschiedenartige Früchte angeboten. Nun, der Koran ist eine Quelle von Qualitäten jedweder Art, eine Quelle von Lehren jedweder Art

und ein Mittel, um bis zu Gott, dem Hoherhabenen, zu gelangen. In ihm finden sich hervorragende Lehren darüber, wie man die Rechte der Menschen zu erfüllen hat. Lehren über die Schaffung religiöser Toleranz sind ebenfalls darin vorhanden. Die Lehre, jede Religion zu achten und zu respektieren, ist in ihm enthalten. So eignen Sie sich hier seine Lehre an. Dann erwerben Sie hier die Lehre der ihn interpretierenden Überlieferungen des Heiligen Propheten (Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihn). Dann haben islamische Rechtsgelehrte verschiedene Exegesen dessen ausgearbeitet. Sie studieren und eignen sich die Lehren der islamischen Jurisprudenz an. Dann studieren Sie die vergleichenden Religionswissenschaften, um die Religion des jeweils anderen kennenzulernen. Sie werden sich die Lehren des Christentums aneignen, auch die Lehren des Judentums werden Sie betrachten, Sie werden ebenfalls die Lehren des Buddhismus in Augenschein nehmen und weitere Religionen werden Sie ebenso behandeln, sodass Sie sehen, was deren Lehren sind und welche die Lehren des Islam sind; wie Sie zu antworten haben, sollte irgendeine Religion Anschuldigungen gegen den Islam erhe-

„Nicht, dass diese Menschen durch Ihren Anblick Angst bekommen und sich fragen, woher sind diese 100, 150 Jungen in einer solch kleinen Stadt aufgetaucht, nicht, dass sie eine Art Taliban sind, nicht, dass das Extremisten sind, Terroristen sind, deren Bärte, deren Mützen, deren Kleidung einen seltsamen Eindruck hinterlassen. In einer kleinen Stadt verbreitet sich so etwas in Windeseile. Wenn Sie nun ihr gutes Vorbild in dieser Stadt zeigen, ihre moralischen Eigenschaften zeigen, in Geschäfte gehen, in den Einkaufsgassen umherwandeln, auf den Straßen umhergehen, die Leute grüßen, ihnen mit guten Sitten begegnen, eine Freundlichkeit auf Ihren Gesichtern haben, dann wird sich diese Stadt von selbst zu Ihnen hingezogen fühlen. Und daraufhin wird dieses Handeln Ihr Erkennungsmerkmal in dieser Gegend werden und zu einem Mittel, die schöne Lehre des Islam zu verbreiten.“

ben, und anstatt anderen gegenüber die Übel anderer Religionen zu erwähnen, soll man ihnen, nach dem Studium der Lehren der Religionen, die Schönheiten des Islam und seine verschiedenen Lehren eröffnen. Deswegen ist dieses eingehende Studium wichtig für Sie. Dann gibt es noch mancherlei spezielle Honigsorten, welche für die Königin zubereitet werden. Dies ist nun eine Art Auslese, eine Besonderheit. Nach Beendigung ihres Studiums werden sich einige von Ihnen auf diverse Fachgebiete spezialisieren. Dies ist vergleichbar mit dem Honig, der unterschiedliche Erkrankungen heilen wird. Wenn Sie sich dieses Beispiel vor Augen halten, so lernen wir daraus immerzu eine wunderbare Lektion. Jedoch, welche Lehre haben die Honigbienen dann, nach Erhalt von all diesem, erteilt? Er sagt „fa-sluki subula rabbiki ‘ululan“, d. h. folge den Wegen deines Herrn in Demut. Nach dem Erwerb von Wissen, nach dem Studium des Koran, der Ahadith und verschiedener Religionen, sollte keinerlei Hochmut und Stolz entstehen. Ein Seelsorger und Missionar muss Demut zeigen und auf jenen Pfaden wandeln, die für die Menschen nutzbringend sind. Die Honigbiene ist „sifa’un li’n-nasi“, sie sorgt für die Heilung und die Gesundheit der Menschen. Sie müssen durch ihr Wissen für das seelische Wohlbefinden sorgen. Die spirituelle Heilung sollte durch unsere Seelsorger erfolgen. Dieses Ziel sollten Sie sich stets vor Augen führen.

Solange sie also diese Aspekte beachten, werden sie sehen, wie die Welt sich unaufhörlich Ihnen zuwendet, in welchem Ausmaß Sie Erfolge in ihren Vorhaben zeitigen werden und wie die Welt von der Schönheit der islamischen Lehren erfahren wird. Seien es in Deutschland lebende junge Erwachsene, die hier studieren, aus Belgien kommende Heranwachsende, die studieren, aus Frankreich kommende Jugendliche, die studieren oder junge Leute aus den Niederlanden, die hier als Gelehrte graduieren werden; so Allah will werden sie danach in ihren Heimatländern die Botschaft verkündigen, jeder Einzelne wird in seine jeweilige Region gehen und dort für die geistige Genesung sorgen müssen. So werden Sie zu dieser Heilung! Sehen Sie, soweit es um den Wissenserwerb geht, so habe ich schon

mehrmals Beispiele erwähnt, dass es Religionsgelehrte außerhalb der Ahmadiyya Jamaat gibt, die ebenfalls sehr große Gelehrte sind, die lange Quellentexte studiert haben und ganze Ahadith-Bücher auswendig gelernt haben. Sie beherrschen die Verse des Heiligen Koran und geben auch Quellenachweise inklusive Nummern und Zahlen wieder; aufgrund dessen jedoch, dass sie keine Anleitung durch den Imam der Zeit (religiöser Führer der Zeit) genossen haben, sind sie nicht in der Lage, diese richtig zu deuten und abgesehen davon, lässt dieses Wissen in ihnen Hochmut aufkommen. Und anstatt, dass es sie gen Himmel aufsteigen ließe, lässt dieser Hochmut sie fortwährend in die tiefsten Tiefen dieser Erde versinken. Sie neigen sich dem Weltlichen zu. Ihr Selbstwertgefühl und ihr Ruhm, ihre Selbstsucht und ihr falscher Stolz, lassen sie nicht den geistigen Rang erreichen, der dem eines wahrhaftigen Missionaren und Religionsgelehrten entspricht. Falls Sie sich all dies vor Augen halten, so werden sie gewiss Ihre Lektion hieraus lernen können.

So sage ich ein weiteres Mal, wenn Sie, die sich bereitwillig dieser Sache hingegen haben, zu wahren Helfern der Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> werden wollen, so werden sie in diesem Institut Ihr Bildungsniveau und Ihr moralisches Niveau fortwährend anheben müssen. Geben Sie ihren Angewohnheiten jene Gestalt, die lediglich in einem höchst moralischen Menschen ausgebildet sein kann, damit Sie auch in dieser Hinsicht die schöne Lehre des Islam kundtun können.

Hier, in dieser Stadt, dieser Kleinstadt – über die gesagt wurde, dass sie 22.000 Einwohner hat – wenn Sie in diese Stadt hineingehen, so sollten die Leute bei Ihrem Anblick nicht denken, dass – in der Regel sind Sie doch Asiaten? Nur ein oder zwei Studenten sind ursprünglich aus einem europäischen Land, sind Einheimische – auch wenn Sie für gewöhnlich hier aufgewachsen sind, hier geboren sind, ist Ihr äußeres Erscheinungsbild trotz allem das eines Asiaten. Nicht, dass diese Menschen durch Ihren Anblick Angst bekommen und sich fragen, woher sind diese 100, 150 Jungen in einer solch kleinen Stadt



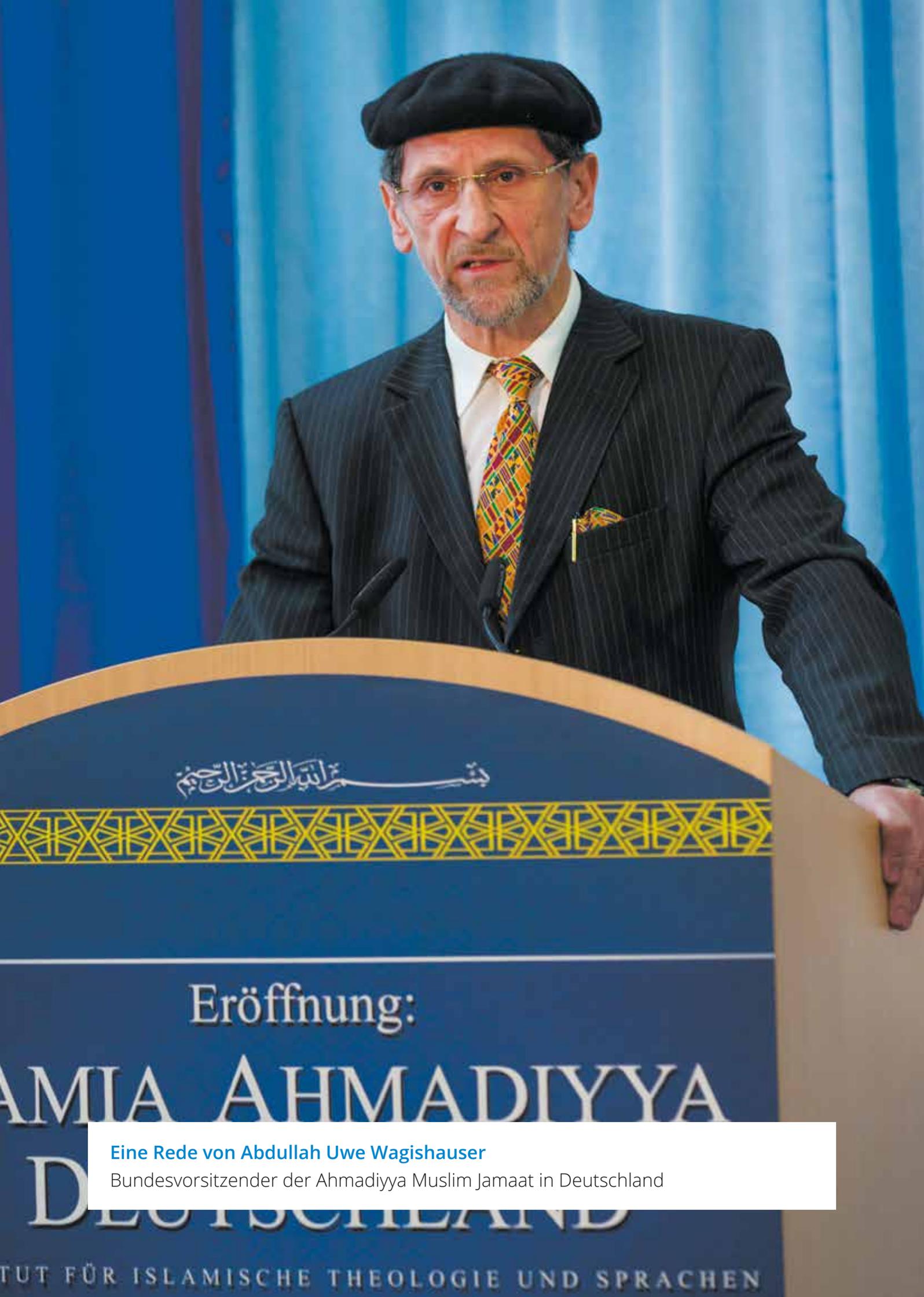
aufgetaucht, nicht, dass sie eine Art Taliban sind, nicht, dass das Extremisten sind, Terroristen sind, deren Bärte, deren Mützen, deren Kleidung einen seltsamen Eindruck hinterlassen. In einer kleinen Stadt verbreitet sich so etwas in Windeseile. Wenn Sie nun ihr gutes Vorbild in dieser Stadt zeigen, ihre moralischen Eigenschaften zeigen, in Geschäfte gehen, in den Einkaufsgassen umherwandeln, auf den Straßen umhergehen, die Leute grüßen, ihnen mit guten Sitten begegnen, eine Freundlichkeit auf Ihren Gesichtern haben, dann wird sich diese Stadt

von selbst zu Ihnen hingezogen fühlen. Und daraufhin wird dieses Handeln Ihr Erkennungsmerkmal in dieser Gegend werden und zu einem Mittel, die schöne Lehre des Islam zu verbreiten. Daher ist dies eine große Verantwortung. Es ist nicht so, dass sie erst nach der Beendigung Ihres siebenjährigen Studiums Ihre Tätigkeit aufnehmen werden, vielmehr hat Ihre Tätigkeit bereits jetzt begonnen. Diese Bevölkerung von zweiundzwanzigtausend beäugt Sie, sie fragt sich, ob die Ahmadiyya Jamaat auch das tut, was sie predigt, oder nicht. Und das wahre Abbild



dessen wird sich durch Ihr Handeln, Ihr Stehen und Sitzen, Ihr Auftreten, Ihr Sprechen, Ihr Umhergehen in der Stadt und Ihr Umherwandeln in den Einkaufsgassen zeigen. Und denken Sie immer daran, dass Sie in dieser Stadt bereits zu einem Missionar geworden sind, egal ob Sie im zweiten, im ersten, im dritten oder im sechsten Jahr studieren. Sie sind sowohl ein Seelsorger als auch ein Botschafter des Islam in dieser Stadt und auch in diesem Land. So behalten Sie diese Dinge stets in Erinnerung und werden Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst, kon-

zentrieren Sie sich ernsthaft und ausschließlich auf Ihr Studium und achten Sie darauf, nichts zum Ausdruck zu bringen, was die Jamaat in Verruf bringen könnte. Möge Allah, der Hoherhabene, es Ihnen ermöglichen, dass Sie nach all diesen Richtlinien handeln, zu wahren Seelsorgern und Missionaren werden und hier zu Verbreitern des Lichts des Islam werden. Amin!



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Eröffnung:

AHMADIYA MUSLIM JAMAAT

DEUTSCHLAND

Eine Rede von Abdullah Uwe Wagishauser

Bundesvorsitzender der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Deutschland

INSTITUT FÜR ISLAMISCHE THEOLOGIE UND SPRACHEN

Im Januar 1906, bereits zu Lebzeiten des Verheißenen Messias, wurde die Abteilung „Religionswissenschaften“ in der Madrasa Talim-ul-Islam (einer Schule der Ahmadiyya Muslim Jamaat, welche seit dem Jahre 1898 bestand) eingerichtet. Das Einrichten dieser Abteilung bildete den Grundstein der „Madrasa-e-Ahmadiyya“.

Am 1. Januar 1909 weihte der erste Kalif des Verheißenen Messias, Hadhrat Hakeem Maulvi Nooruddinra, eine separate Lerneinrichtung mit dem Namen „Madrasa-e-Ahmadiyya“ ein. Es wurden Aufnahmebedingungen und Regeln aufgestellt. Ebenso wurde ein sieben Jahre umfassendes Curriculum erstellt.

Der zweite Kalif, Hadhrat Mirza Bashir-ud-Din Mahmud Ahmad<sup>ra</sup>, hatte von Beginn an im Sinn, die Madrasa-e-Ahmadiyya zu einem hochrangigen Lehrinstitut weiterzuentwickeln, um dadurch die Bedürfnisse der weltweiten Gemeinde zu erfüllen. Daraufhin wurde am 20. Mai 1928 die „Jamea Ahmadiyya“ eröffnet.

Um den örtlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurden in der Amtsperiode des dritten Kalifen, Hadhrat Hafiz Mirza Nasir Ahmad<sup>rh</sup>, zusätzlich zur Jamea Ahmadiyya in Rabwah (Pakistan) und Qadian (Indien) auch in Indonesien und einigen Ländern Afrikas Bildungseinrichtungen etabliert, in denen Schülern religiöses Grundwissen vermittelt wurde. Dazu zählen Ghana (1965), Tansania (1970), Nigeria (1974) sowie andere Länder der Welt.

Den zeitlichen Umständen entsprechend wies der vierte Kalif, Hadhrat Mirza Tahir Ahmad<sup>rh</sup>, an, in weiteren Ländern der Welt Jamea-Institute zu errichten, um Jugendlichen eine intensive religiöse Bildung angedeihen zu lassen. Folglich wurden in Sierra Leone im Jahre 1987, in Indonesien im Jahre 2000, in Kanada im Jahre 2003 und in Großbritannien im Jahre 2005 Jamea-Institute errichtet, in denen seither einige hundert Studenten für den Dienst an der Religion ausgebildet wurden.

Der fünfte Kalif, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Sahib<sup>aba</sup>, wies bei seinem ersten Deutschlandbesuch im Jahre 2003 an, bis 2008 eine Jamea auch in Deutschland zu errichten, um Jugendliche aus Deutschland und anderen europäischen Ländern in diesem Institut zu Muballighin, Imamen, also Rufnern nach der Wahrheit, auszubilden.

Am 17. April 2007 ernannte der Kalif Herrn Shams-had Ahmad Qamar zum Direktor der Jamea Ahmadiyya Deutschland. Aufgrund einiger rechtlicher Probleme konnte kein separates Gebäude für die Jamea Ahmadiyya Deutschland bis zum Jahre 2008 organisiert werden. Daraufhin wurde beschlossen, die Jamea Ahmadiyya Deutschland vorübergehend in der Zentrale der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland, in Bait-us-Sabuh, Frankfurt-Nieder-Eschbach, unterzubringen.

Der 20. August 2008 war ein wichtiger, und auch schöner Tag in der Geschichte der hiesigen Ahmadiyya Muslim Jamaat. An diesem Tag weihte der fünfte Kalif<sup>aba</sup> höchstpersönlich die Jamea Ahmadiyya Deutschland ein.

Allah ermöglichte es uns, ein Grundstück für die Jamea Ahmadiyya in Riedstadt, im Kreis Groß Gerau, zu erwerben. Die guten Beziehungen der örtlichen AMJ Gemeinde zur städtischen Administration und die besonderen Kontakte mit dem damaligen Bürgermeister Herrn Gerald Kummer und das bis dahin gegenseitig erworbene Vertrauen ermöglichten es, das Vorhaben, eine Imam-Ausbildungsstätte zu errichten, in die Tat umzusetzen. Nachdem die Genehmigung der Behörden vorlag und alle rechtlichen Auflagen erfüllt waren, legte der fünfte Kalif<sup>aba</sup> persönlich am 15. Dezember 2009 den Grundstein des Gebäudes der Jamea Ahmadiyya und dessen Internats.

Das Curriculum der Jamea umfasst sieben Jahre. Zurzeit studieren fünf Jahrgänge in der Jamea Ahmadiyya, die Anzahl der Studenten beträgt achtzig und die Anzahl der Lehrkräfte zwölf.



**Die Jamea-Studenten werden in den folgenden Fächern unterrichtet:**

- Koranhermeneutik
- Hadithwissenschaften
- Fiqha (Lehre der verschiedenen Islamischen Rechtsschulen)
- Islamische Geschichte
- Islamische Mystik
- Studien der Ahmadiyya-Literatur
- Vergleichende Religionswissenschaften
- Sprachen: Arabisch, Urdu, Englisch, Deutsch
- Deutsche Literatur, Geschichte, Kultur, Gesellschaft und Politik

Die Studenten, die in diesem theologischen Institut zu islamischen Geistlichen ausgebildet werden, sind fast alle in Deutschland aufgewachsen. Sie sind hier in Kindergärten gegangen, hier in Schulen, haben deutsche Freunde gewonnen und waren in lokalen Vereinen und Gemeinden aktiv. Sie verstehen sich als Deutsche, wahrscheinlich träumen sie sogar in deutscher Sprache. Die Studenten, die in diesen Gebäuden zu muslimischen Seelsorgern ausgebildet werden, sind ein Teil von Deutschland, ja, sie sind sogar ein wichtiger Teil Deutschlands. Denn wie wohl keine Generation vor oder nach ihnen, werden sie Brückenbauer sein, Türöffner und Grenzgänger zwischen den Kultu-



ren und Religionen. Sie werden jungen Muslimen in deutscher Sprache den friedlichen und toleranten Islam verständlich machen und sie so vor falschen Scharfmachern, Spaltern und islamistische Extremisten immunisieren. Sie sind hier sozialisiert und integriert, sie werden deswegen den Islam auf eine Weise darstellen können, die zu keinen Missverständnissen führt, sie werden die Schönheiten der islamischen Lehre in einer Sprache formulieren können – und das ist besonders wichtig -, die Kultur, Mentalität und Denkweise der deutschen Bevölkerung deswegen berücksichtigt, weil es gleichzeitig auch ihre eigene Kultur, Mentalität und Denkweise ist. Eine Kultur, Mentalität und Denkweise, die sie in

ihrer eigenen Sprache, in deutscher Sprache, zum Ausdruck bringen.

Die Eröffnung dieses Instituts ist ein kleiner Meilenstein in der Geschichte des Islam in Deutschland. Deutsche Sozialisierung trifft hier auf islamische Gelehrsamkeit. Es wird, so Gott will, ein Gewinn für beide Seiten sein.



**Eine Rede von Dr. Rudolf Kriszeleit**

Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa

**Eure Heiligkeit, sehr geehrter Herr Wagishauer, sehr geehrte Damen und Herren aus dem hessischen Landtag, sehr geehrte Damen und Herren,**

zu der Eröffnung dieses Instituts für Imam-Ausbildung in Deutschland möchte ich der Ahmadiyya Muslim Jamaat im Namen der hessischen Landesregierung und ganz ausdrücklich im Namen des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier und seines Vertreters, des hessischen Integrationsministers Jörg Uwe Hahn, meine sehr herzlichen Glückwünsche aussprechen.

Aus integrationspolitischer und aus allgemeiner gesellschaftspolitischer Sicht ist es ein richtiger und sehr wichtiger Schritt, dass dieses Institut die Arbeit aufnimmt und Imame ausbildet; Imame ausbildet, die unsere Landessprache beherrschen, die die Kultur und Geschichte Deutschlands kennen und die sich hier zuhause fühlen. Wir wollen, dass auch Menschen mit anderen kulturellen Wurzeln, mit einer zunächst anderen religiösen und sonstigen Geschichte hier in Hessen dauerhaft leben, hier ihre neue Heimat finden, sich wohlfühlen und sich mit uns und unserer Gesellschaft identifizieren. Und dazu gehört, als ganz wichtiger Bestandteil, die Religionsausübung. Religiöse Pluralität ist in Deutschland Realität. Sie ist in Hessen Realität. Und insbesondere der Islam ist aus Deutschland und aus Hessen nicht mehr wegzudenken. Muslimische Gotteshäuser, muslimische Kulturzentren sind keine Ausnahmeerscheinung mehr, sondern gehören ganz selbstverständlich zu unserer Gesellschaft. Genauso, wie die Muslime selbst zu unserer hessischen Gesellschaft gehören. In Hessen bekennen sich etwa 400.000 Menschen zu dieser Weltreligion. Viele von Ihnen haben bereits die deutsche Staatsangehörigkeit. Sie sind damit in unserer Gesellschaft angekommen.

Eure Heiligkeit, meine Damen und Herren, die Gleichbehandlung, auch die formale Gleichbehandlung des Islam mit anderen Religionen, ist ein wichtiges Anliegen der Integrationspolitik der hessischen Landesregierung. Es ist zunächst reiner Zufall, aber vielleicht auch ein ganz bedeutsames

Zeichen, dass parallel zu dieser Eröffnungsveranstaltung, wie Herr Wagishauer schon ausgeführt hat, Frau Kultusministerin Beer und der Integrationsminister Jörg Uwe Hahn in Wiesbaden vorstellten, dass nach einem langjährigen, schwierigen und gutachtlichen Entscheidungsprozess die Landesregierung zu dem Ergebnis gekommen ist, dass ab 1. August 2013 zwei islamische Gemeinschaften im Sinne des Artikel 7 Absatz 3 Grundgesetz den islamischen bekenntnisorientierten Religionsunterricht in hessischen Schulen werden anbieten können. Die Ahmadiyya Gemeinde ist eine dieser beiden Gemeinden neben der Ditib Gemeinde und ich möchte ausdrücklich Ihnen - und vielleicht auch in der Person von Herrn Wagishauer Ihnen ganz persönlich - dazu gratulieren und ihnen dank sagen, dass sie sich auf diesen außerordentlich schwierigen Anerkennungsprozess eingelassen haben. Ein Prozess, der ganz stark von traditionellen deutschen juristischen Überlegungen geprägt ist, auch von einem Bild von Religionsgemeinschaft geprägt ist, das muslimischen Religionsgruppierungen nicht sehr vertraut ist, so will ich das ganz vorsichtig ausdrücken. Sie haben sich mit uns auf diesen Weg begeben, sie haben die Chance erkannt, die dieser für sie darstellt. Sie wollten aber auch uns die Chance geben, dass wir in Zukunft muslimischen Schülern einen bekenntnisorientierten Unterricht in ihren Schulen anbieten können, so wie wir es schon bisher zwölf anderen Religionsgemeinschaften anbieten können. Wir sind sehr glücklich, dass wir in Ihnen, der Ahmadiyya Gemeinde, einen nach langer und sorgfältiger Prüfung zuverlässigen und in die Zukunft weisenden Partner für den Religionsunterricht in Hessen gefunden haben. Hier bilden sie Imame aus, die die deutsche Tradition, die die deutsche Geschichte kennen; die demzufolge mit den in Deutschland aufgewachsenen, jungen Muslimen die gleiche Sprache, das gleiche Verständnis verbindet und die von daher die geeigneten Ansprechpartner für junge Muslime sind.

Ich wünsche Ihnen, dass diese Jamea Ahmadiyya in Zukunft sehr erfolgreich arbeitet, dass die Ausbildung erfolgreich erfolgen kann und dass ihr Institut eine gute Zukunft hat. Vielen Dank!



**Eine Rede von Werner Amend**

Bürgermeister der Stadt Riedstadt

AMIA AHMADIYYA

**Eure Heiligkeit, sehr geehrter Herr Wagishauer, verehrte Ehrengäste, sehr geehrte Damen und Herren,**

zunächst herzlichen Dank für die anerkennenden Worte, aber ich denke, ich muss sie auch weitergeben an meinem Vorgänger, denn ich habe nur das fortgesetzt, was er begonnen hat. Ich denke, ohne sein Wirken wären wir vielleicht heute nicht so weit wie wir hier sind. Dieser Tag und diese Veranstaltung sind ungewöhnlich und etwas Besonderes für unsere Stadt. Selbst in einem Land mit überwiegend muslimischer Bevölkerung dürfte die Einweihung einer Bildungsstätte für Imame etwas Außergewöhnliches darstellen. Umso mehr gilt das für uns in Deutschland. Erst seit einigen Jahren gibt es überhaupt die Möglichkeit, Islamkunde an einigen unserer traditionellen Universitäten zu studieren. Aber hier geht es um mehr. Es geht um ein neu gegründetes Institut der Ahmadiyya Gemeinde, das erste dieser Art in unserem Land. Eine vergleichbare Einrichtung in Europa gibt es bisher nur in London. Vergleicht man nun London, die Hauptstadt Großbritanniens mit 8,2 Millionen Einwohnern, mit Riedstadt, wird klar, wenn man 22 Tausend Einwohner hat, was hier geschieht. Und man kann ermessen, welche Bedeutung diese Einrichtung hat. Ich freue mich, dass sich Riedstadt mit der heute eröffneten Ausbildungsstätte zu einem besonderen Zentrum für die Ahmadiyya Gemeinschaft entwickeln wird. Hier wurde eine Einrichtung geschaffen für Gelehrsamkeit, für religiöse Forschung und

für Wissensaustausch. Ich sehe dieses Zentrum als eine gute Möglichkeit zum Kulturaustausch. Sie schlägt eine Brücke zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen. Denn auch an dieser Feststellung kommen wir nicht vorbei. Es gibt noch zu wenig Gespräche, zu wenig Kontakte zwischen Christen und Muslimen. Wir verstehen nicht viel von der jeweils anderen Kultur und Religion, von den anderen Bräuchen und Traditionen. Nicht Wissen bedeutet aber nicht nur Unkenntnis, was vielleicht bedauerlich, aber hinnehmbar ist. Nicht Wissen führt viel mehr leicht zu Missverständnissen und Vorurteilen oder gar zur Abschottung oder Ablehnung. Wenn wir heute die Eröffnung dieses Institutes feiern, so verstehen wir dies auch als eine Hinwendung zu ihrer neuen Heimat. Wer baut, der bleibt. Sie haben in Deutschland und Riedstadt ein neues Zuhause gefunden. Deshalb verstehe ich diese heutige Feierstunde auch als Zeichen der Integration, nicht der Abschottung. Als ein Beleg für den Normalisierungsprozess im kulturellen Dialog. Im Namen der Stadt Riedstadt und auch der Nachbargemeinden Stockstadt und Biebesheim, meinen Kollegen Thomas Raschel und Thomas Shell, sind ebenfalls hier anwesend, gratuliere ich der Ahmadiyya Gemeinschaft zum Abschluss der langen Planungs- und Bauarbeiten und wünsche allen Studenten und Lehrkräften ein segensreiches Wirken. Und zur Erinnerung an diesem Tag möchte ich ihnen einen Teller mit dem Wappen unserer Stadt überreichen.



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Eröffnung:

**Eine Rede von Wolf Walther**

Deutsche Islam Konferenz & Integration

AMMAN UNIVERSITÄT IN  
DEUTSCHLAND

## **Eure Heiligkeit, sehr geehrter Herr Wagishauer, sehr geehrte Damen und Herren,**

vielen Dank für die Einladung. Ich freue mich, heute hier an der Eröffnung des Institutes für Imam-Ausbildung, der Jamea Ahmadiyya, teilzunehmen. Bei uns im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg, ist auch die Geschäftsstelle der deutschen Islamkonferenz angesiedelt. Wir arbeiten hier eng mit dem Bundesinnenministerium zusammen, das für die Konferenz zuständig ist. Die Aus- und Fortbildung von Imamen in Deutschland ist der Islamkonferenz ein wichtiges Anliegen. Bereits im Rahmen der vierten Plenarsitzung im Jahre 2009 hat die Islamkonferenz in einem Resümee festgehalten, dass Imame eine wichtige Funktion wahrnehmen, sowohl innerhalb ihrer Gemeinde, als auch im Verhältnis zur nicht-islamischen Gesellschaft, zu anderen Religionsgemeinschaften und zu öffentlichen Stellen. Insbesondere auch im kommunalen Bereich. Wegen ihrer Aufgabe, der Vornahme religiöser Verrichtungen und Tätigkeiten im Bereich der Seelsorge, sowie der Unterweisung und Beratung in religiösen Fragen, sind Imame vielfach auch Vertrauenspersonen und Ansprechpartner in familiären Angelegenheiten und anderen Fragen der Lebensführung der Gemeindemitglieder. In dieser Rolle und zugleich als Repräsentanten ihrer Gemeinde, kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu, auch im Bereich der Integration und des interreligiösen und interkulturellen Dialogs.

Sie sind Ansprechpartner für Fragen rund um den Islam, sei es für Schulen, Kirchen oder die Stadtverwaltungen. Muslime und nicht-Muslime müssen mehr voneinander wissen um Vorurteilen auf beiden Seiten entgegenzuwirken. Verständnis setzt Verständigung voraus. Mit ihren Kenntnissen und Kompetenzen können Imame einen wertvollen Beitrag zur Integration und zu mehr Miteinander statt Nebeneinander beitragen. Daher ist es von großer Bedeutung, dass in Deutschland aufgewachsene und auch hier ausgebildete Menschen den Beruf eines Imams ergreifen. Es wird von der Islamkonferenz übereinstimmend angestrebt, dass diese eine akademisch-theologische Ausbildung erhalten, die sie befähigt, die mit dem religiösen Amt verbundenen, vielfältigen Aufgaben angemessen wahrzunehmen und dann nach außen entsprechend vermitteln zu können. Einsatz und Ausbildung von religiösem Personal unterfallen dem verfassungsrechtlich gewährleisteten Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften. Die Schaffung von Aus- und Fortbildungseinrichtungen für muslimische Religionsbedienstete in Deutschland wird daher von der Islamkonferenz ausdrücklich begrüßt. Die Jamea Ahmadiyya ist mit ihrer Imam-Ausbildung auf einem guten und zukunftsweisenden Weg. Sie setzt bereits beispielhaft um, was von der Islamkonferenz empfohlen wurde. Dem heute eröffneten Institut wünsche ich alles Gute und viel Erfolg. Herzlichen Dank.





ہم اتمدیہ جرمنی









## Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die AMJ eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der AMJ. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformen und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus<sup>as</sup> repräsentiert. Die AMJ ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifentum) geleitet wird. Dezidiert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifatul Masih, d. h. Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup>. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



**Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>**  
der Verheißene Messias und Imam  
Mahdi des Islam

Inhaltliche Ausarbeitung von Tariq Hübsch  
Übersetzung der Rede des Kalifen (aba) von Iftekhar Ahmed  
Layout von Qamar Mahmood

## Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

AMJ in der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Genfer Straße 11  
D-60437 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 50 68 86 00  
Telefax: +49 69 50 68 86 66  
E-Mail: [kontakt@ahmadiyya.de](mailto:kontakt@ahmadiyya.de)  
Web: [www.ahmadiyya.de](http://www.ahmadiyya.de)

## Anschrift der Jamea Ahmadiyya:

Jamea Ahmadiyya Deutschland  
Am alten Grenzstein 4-6  
64560 Riedstadt-Goddelau

